



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 119. Welzheim, Donnerstag den 1. August 1895. 29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Da in Mittelschlechtbach, Gemeinde Unterschlechtbach, die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen ist, werden die unterm 17. d. Mts. bei Ausbruch der Seuche in Oberndorf, Gde. Rudersberg, für Ober-, Mittel- und Unterschlechtbach, Rudersberg, Oberndorf, Zumhof, Grauhaldenhof, Waldenstein, Lindenthal und Michelau in Gemäßheit des Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 1. März 1894 (Amtsbl. S. 53) angeordneten Maßregeln auf weitere 14 Tage erstreckt.

Diese Maßregeln sind:

- 1) Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkung mit Ausnahme der Benützung von Vieh zur Feldarbeit auf der angrenzenden Markung ist verboten.
- 2) Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien wird in der Art beschränkt, daß nur solche Milch weggegeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.
- 3) Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen ist verboten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 29. Juli 1895.

K. Oberamt.
Straub, A. B.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für die Monate

August & September

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Postalisches.

r. Welzheim. Vom 1. ds. Mts. ab werden die Orte und Parzellen Asperglen, Krehwinkel, Mehlinzweilerhof, Mehlinzweilermühle, Michelau, Niedelsbach, Steinbruch und Steinenberg O. Schorndorf dem Bestellbezirk der Postagentur Haubersbrunn abgetrennt und demjenigen des Postamts Schorndorf zugewiesen.

Demzufolge unterliegen Postsendungen von hier nach diesen Orten u. s. w. — mit Ausnahme von Michelau — welches, als im Oberamtsbezirk Welzheim gelegen, die ermäßigten Taxen des Oberamtsverkehrs behält, nunmehr den Taxen von Schorndorf; der einfache Brief dahin kostet somit nicht mehr 5, sondern 10 Pf.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

r. Welzheim. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht am 27. Juli d. J. auf die bei hiesigem Postamt neuerrichtete Postassistentenstelle den Postpraktikanten I. Kl. Maifak hier zu befördern.

Welzheim, 29. Juli. Gestern wurde hier das Bezirksmissionsfest abge-

halten. Nach einer Einleitungsrede von Dekan Leiß predigte Stadtpfarrer Stahlecker aus Stuttgart über Psalm 23. Stadtpfarrer Fischer von hier verlas den Rechenschaftsbericht, und Missionar Friz aus Stuttgart berichtete über seine Thätigkeit in der Heidenwelt.

Welzheim, 30. Juli. Der Wettermensch Falb hat mit seinen Prophezeihungen konstantes Pech. Er beschreibt die Witterung vom 27. Juli ab als kühl (!) und der Himmel scheidet uns die größte Hitze des ganzen Jahrs.

X Blüderhausen, 29. Juli. Das gestern nachmittag 4 Uhr vom hiesigen Kirchenchor und Gesangverein veranstaltete, gut besuchte und gelungen ausgeführte Kirchenkonzert (11 Nummern: Männer- und gemischte Chöre, Orgel- und Violinsolo), dessen Ertrag an freiwilligen Gaben für die Hagelbeschädigten des Landes bestimmt wurde, lieferte die schöne Summe von etwas über 54 M. Der Dirigent, Schullehrer Müller hier, und die Mitglieder der beiden Vereine sahen sich für ihre Mühe, die sie hatten aufwenden müssen, in diesem Erfolg gut belohnt.

Winnenden, 27. Juli. In Reichensbach wurde vorgestern einem nicht sehr vermöglichen Manne, während er mit seinem Sohn auf dem Felde beschäftigt war, aus dem verschlossenen Schranke ca. 400 M. entwendet. Der Dieb scheint mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut gewesen zu sein, denn er benützte zum Öffnen des Schranks den versteckten Schlüssel desselben und legte ihn nach Gebrauch wieder an seinen Ort.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Juli. Heute, an demselben

Jahrestage, an welchem vor 25 Jahren der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen sich als Oberbefehlshaber der Südarmerie in Stuttgart vorstellte, trafen auch die Enkel des verstorbenen Kaisers, Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Fritz unter dem Namen der Grafen von Ravensberg hier ein. Sie benützten von Konstanz aus, wo sie die letzten 3 Wochen im Inselhotel verweilten, einen Salonwagen des Nachtschnellzuges, in welchem sie bis zu ihrer Weiterreise, Montag früh 7 Uhr, hier auf dem Bahnhof verbleiben. — Der von der K. Generaldirektion heute nacht nach Friedrichshafen ausgeführte Sonderzug, war so stark besetzt, daß ein Nachzug abgelassen werden mußte. Im ganzen fuhren etwa 600 Personen nach dem See.

— Litewka für Offiziere. Der König hat, wie dies für Preußen schon geschehen ist, genehmigt, daß seitens der Offiziere aller Waffen bei den in der Ordre vom 17. Februar 1890 angeführten Gelegenheiten neben den Sommerroden bezw. an Stelle derselben Litewkas getragen werden dürfen.

Stuttgart, 28. Juli. Nach einem noch unverbürgten aber sehr glaubhaften Gerücht, wurde gestern das Gnadengesuch Bösters zurückgewiesen, die Exekution findet angeblich am Mittwoch statt.

— Am 26. ds. Mts. ist mit dem 21. Sommertag der heißeste Tag des bisherigen Sommers eingetreten. Die Hitze hat in Stuttgart 33°, in Mergentheim 32°, in Hohenheim 31,8°, in Friedrichshafen 29°, in Freudenstadt 28° erreicht.

Stuttgart, 29. Juli. (Der bestohlene Bäcker.) Ein hiesiger Bäckermeister war am letzten Samstag früh außer Stande, seiner

Kundschaft die regelmässigen Kaffeewecken zu liefern, weil ihm der hierzu erforderliche Teig, den er wegen zu starker Gärung eine zeitlang ins Freie gestellt hatte — gestohlen worden war.

Stuttgart, 30. Juli. Aus glaubwürdigster Quelle erfahren wir, daß der König am Freitag früh das Gnadengesuch für den Raubmörder Böster zurückgewiesen hat, und daß voraussichtlich am Donnerstag früh das Urteil vollstreckt werden wird. Thatsache ist, daß die Guillotine aufgebaut stehen geblieben ist.

(S. B.)

— Das nächste deutsche Turnfest, um das sich Stuttgart und Hamburg beworben haben, wird in Hamburg abgehalten werden.

Schmidlen, 28. Juli. Die Ernte hat allgemein ihren Anfang genommen und es haben sich dazu zahlreiche fremde Schnitter eingestellt, die die Arbeit vornehmlich im Afford ausführen. Die Garbenzahl wird nicht sehr groß, dagegen sind die Aehren und Körner von seltener Größe und Vollkommenheit.

Herrenberg, 26. Juli. Eine Erklärung des Oberamtsrichters Kapler hier giebt zur Abwicklung der Geschäfte der Vorschubbank einen Ueberblick und beherzigenswerten Rat. In dem Schriftwerk wird gesagt, daß der Betrag der Vereinschulden 104 000 M. sei, wozu noch die Einlagen der Behörden mit 183 000 M. kommen, die gänzlich verloren seien. Das Gesamtdefizit betrage 287 000 M. Die Entstehung des Verlustes rühre nicht von schlechten Geschäften her, sondern lediglich von Kasseneingriffen und riesigen Spekulationen z. B. in einem einzigen Halbjahr im Betrage von 770 000 M. Der Oberamtsrichter rät den Leuten, sie sollen den Vergleich und den Verzicht auf 50% Einlagen eingehen.

Dehringen, 28. Juli. Gestern nacht gerieten in einer hiesigen Wirtschaft zwei verheiratete Knechte eines hiesigen Getreideexportgeschäftes, die schon verschiedene Jahre friedlich neben einander dienten, eines Trinkgelds wegen in Streit, der sich beim Weggehen auf die Straße fortpflanzte und hier in Thätlichkeiten ausartete, wobei der eine seinem Kameraden ein Stilet in die Brust stieß, so daß dieser lebensgefährlich verwundet darnieder liegt. Der Thäter ist aufgehoben.

Heidenheim, 27. Juli. Heute abend wurde die 16 Jahre alte Fabrikarbeiterin Johanna Hild von Mergelstetten beim Nachhausegehen von Heidenheim auf der Straße in der Nähe der Brenzbrücke von vier 16jährigen Burschen angefallen, in den Straßengraben geworfen und vergewaltigt. Der Haupttäter, Karl Barth in Heidenheim und dessen mitbeteiligter Zwillingbruder, sind Neffen des Raubmörders Barth von Königsbronn.

Gbingen, 27. Juli. Letzten Freitag wurden die Besitzer der durch das Hochwasser beschädigten Gebäude auf das Rathaus geladen, wo denselben von Oberamtmann Filser mitgeteilt wurde, wie hoch der Gebäudeschaden eines Jeden geschätzt worden und daß ihnen 75 Prozent des Schadens aus den mildthätigen Beiträgen ersetzt werden. Die Leute waren mit der Einschätzung größtenteils zufrieden und ebenso mit dem Betrag, den ihnen das Notstandskomitee zugewiesen.

Freudenstadt, 27. Juli. Nach soeben erhaltener Mitteilung hat sich heute nachmittag der in Pfullingen stationierte Landjäger Schweibold mit seinem Dienstgewehr entleibt. Ueber die Gründe, welche ihn zu dieser traurigen That veranlaßt haben, herrscht noch Dunkel.

Vom Fränkischen, 27. Juli. In Roth am See wurde gestern die Magd des dortigen Zieglers von einem Sonnenstich betroffen.

Neuenbürg, 27. Juli. Ein Dienstmädchen stahl gestern einem bei dessen Herrschaft auf Besuch weilenden Herrn einen Hundertmarkschein, den es sofort verfilberte. Das Mädchen

leugnete hartnäckig, endlich gestand es, daß es für 4 M. Süßigkeiten gekauft, das andere Geld aber im Kohlenkasten versteckt habe. Die Untersuchung bestätigte diese Angaben.

Deutschland.

Niel, 29. Juli. Der Kaiser traf gestern abend an Bord der Hohenzollern hier ein und reiste um 10 Uhr 25 Minuten nach der Wildparkstation bei Potsdam weiter, woselbst seine Ankunft heute erfolgt.

Bochum, 29. Juli. Von 36 bei dem Grubenunglück auf der Zeche Prinz Preußen umgekommenen Bergleuten wurde gestern nachmittag 32 auf dem hiesigen Kirchhof in zwei Massengräbern beerdigt. Drei Verunglückte wurden in der Heimat bestattet, einer ist noch unbeerdigt. 21 derselben waren verheiratet. Die Beteiligung des Publikums an dem Begräbnis war außerordentlich groß.

Köln, 29. Juli. Nach Berichten der Kölnischen Zeitung gingen während der letzten Tage in ganz Rheinland und Westfalen starke Gewitter mit orkanartigem Sturm und schwerem Hagelschlag nieder, von denen besonders das Moseltal am meisten mitgenommen wurde. Der an Obstgärten und Getreidefeldern angerichtete Schaden ist beträchtlich. Die Weinberge blieben verhältnismäßig verschont. Aus Westfalen sind bis jetzt 15 Fälle bekannt, wo der Blitz in Wohnhäuser einschlug und dieselben entzündete. In Kellinghausen wurden zwei Männer vom Blitz erschlagen, 2 andere betäubt. Im Münsterlande wurde durch Hagelschlag bedeutender Schaden angerichtet. Ganze Strecken von Getreidefeldern wurden vernichtet. In Dortmund wurde durch den Blitz ein elektrischer Straßenbahnwagen außer Betrieb gesetzt.

— **Blitzschaden auf dem Exerzierplatze in Rendsburg.** Es werden jetzt noch folgende Einzelheiten darüber gemeldet: Die erste Lehrekompagnie stand auf dem Exerzierplatz unter dem Gewehr und übte Wehrrgriffe. Da erfolgte ein Blitzschlag, der 48 Mann zu Boden warf. Sie waren in Korporalschäften zu je 16 Mann hinter einander aufgestellt. In eine dieser fuhr der Blitz, von Gewehr zu Gewehr überspringend; die Gewehre wurden sämtlich zerrissen, während die Träger zu Boden fielen. Die Korporalschäften vor und hinter der getroffenen Abteilung, die etwa 12 Schritte entfernt waren, fielen mit um. Ein Schreiter der getroffenen Korporalschäfte war sofort tot; durch ihn — er hatte kein Gewehr — ist der überspringende Blitz in die Erde geleitet worden. Der ganze Körper des Mannes war mit grünen und blauen Flecken und Streifen bedeckt. Der Gefreite hinterläßt Frau und Kinder. Am schwersten verletzt ist Lehrer S. aus Barntrup im Kreise Kehdingen. Beide Schläfen sind ihm aufgerissen; seine Brille ist geschmolzen und festgebrannt. Er leidet schrecklich, doch hegt man Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Dem Lehrer J. aus Lüdingworth waren beide Beine steif. Die meisten der Verletzten konnten sich hinfend oder auf die Gewehre gestützt zur Kaserne schleppen.

Kassel, 29. Juli. 3 Schriftsetzer badeten in der Fulda an einer verbotenen Stelle und versanken in der Tiefe. 2 derselben ertranken, der dritte wurde gerettet.

Geiselhöring (Niederbayern), 30. Juli. Bei dem gestrigen Orkan wurden von mehreren Häusern die Dächer weggerissen. Eine Scheune wurde vom Erdboden weggefegt; unter den Trümmern wurde der Sohn des Bauern vergraben. Von einem Eisenbahngeleise wurde ein Waggon die Böschung hinabgeworfen.

— Ein hochherziges Werk haben kürzlich in Klingenthal i. Sachs. acht wackere junge Männer vollbracht und dadurch ein Menschenleben gerettet. Vor einiger Zeit nämlich hatte

sich dort eine Frau mit Spiritus so schwer an den Oberschenkeln verbrannt, daß nach ärztlicher Aussage das Leben der Frau nur zu retten war, wenn frische Haut von fremden menschlichen Körpern auf die wunden Stellen überpflanzt würde. Es fanden sich auch schließlich acht junge Männer, welche die schmerzhafteste Operation an sich vollziehen ließen. Die Operation ist jetzt geglückt; die Haut, welche in langen Streifen dem Oberarm der jungen Leute entnommen wurde, ist angewachsen und die Frau somit gerettet.

Hamburg, 29. Juli. Seit nachts 12¹/₂ Uhr stehen sämtliche Gebäude des Export-Sprittlagers der Alkiengesellschaft vormals Nagel auf dem Steinwärder in hellen Flammen und sind dieselben wahrscheinlich völlig verloren. Der Schaden berechnet sich auf Millionen.

Ausland.

Petersburg, 30. Juli. Bei Noworossisk kenterte ein Boot mit 13 Arbeitern, welche sämtlich ertranken.

Paris, 29. Juli. Der Prozeß französischer Anarchisten auf Guyana endete mit der Verurteilung beider Urheber des Aufsturus zum Tode.

Paris, 30. Juli. Schreckliche Gewitter sind über das Departement Haute Marne niedergegangen. Von 15 Gemeinden wurde die Ernte vernichtet.

Konstantinopel, 29. Juli. Nach der Agenzia Stephani ist der italienische Botschafter Catalani gestern vormittag an einem Herzschlag plötzlich gestorben.

Sofia, 28. Juli. Die „Agence Balcanique“ meldet: Infolge einer in den Straßen angelegten Proklamation, in welcher die Bevölkerung zur Teilnahme an einer Gedächtnisfeier für die Opfer des Prozesses Beltshew aufgefordert wurde, wohnte eine zahlreiche Menge heute vormittag aus dem erwähnten Anlaß dem in der Kathedrale abgehaltenen Requiem bei. Eine große Anzahl der Teilnehmer begab sich alsdann nach dem Friedhof, wo an den Gräbern der betreffenden Personen eine religiöse Zeremonie stattfand. Unter den dort gehaltenen Reden wurde namentlich die des bekannten Zankowisten Stanfiew bemerkt, welcher das Regime Stambuloffs brandmarkt und der Regierung Lob zollt, welche die Politik der Annäherung an Rußland inauguriert habe. Die Menge wollte hierauf am Grabe Stambuloffs eine Demonstration veranstalten, stand aber auf Verlangen der Polizei, welche umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen hatte, davon ab. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Sofia, 29. Juli. Vor dem Palais des Fürsten Ferdinand hielt ein Anhänger Karawelows eine aufreizende Rede, in welcher er gegen den Fürsten austrat und zur Revolution aufforderte.

London, 28. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Yokohama: Seit Ausbruch der Cholera in Japan sind 9000 Fälle vorgekommen, wovon 5000 tödlich verliefen.

London, 30. Juli. Die „Times“ meldet aus Jantbar, 200 englische Marinesoldaten seien am 21. Juli in Gasi angekommen und hätten dasselbe verlassen gefunden. Der ganze Nymiestamm sei aufständisch. An der Küste herrsche Unruhe und die Feindseligkeiten könnten bald beginnen. Bei einem Angriff auf das besetzte Lager bei Schimba sei ein hartnäckiger Widerstand zu erwarten.

New-York, 29. Juli. Der bekannte Millionär Vanderbilt wurde im eigenen Hause von einem Diebe angefallen, der ihm eine größere Geldsumme abverlangte. Die durch ein Dienstmädchen herbeieilte Polizei befreite Vanderbilt von seinem Angreifer.

Madrid, 30. Juli. Bei Bahamo (Cuba)

„Ein, der kein Auge von Mische verlor, alle Tage betrunken heimzukommen.“
„Betrunkene,“ sagte Christian nach ihrer
„und nicht anders.“
„Ein festam heißer Bild freite habet Mo,“
„für die bis hoch gar nicht beachtet hatte und
fe wandte sich zu ihm, ein feumbliches Ge-
ber stüch her,“
„Sangsam gehorchte die Gerechtigkeit und als
fe vor der alten Gere stand, hob diese bittend
(S. f.)

fand ein Kampf statt, bei welchem die Aufständischen 500 Mann verloren, darunter einen Oberst.

— **Aus Japan.** Nach amtlichen Ausweisen haben die Japaner im letzten Kriege 61 000 Mann Truppen im Felde stehen gehabt. Die Zahl der Toten und Verwundeten war eine unglaublich geringe, nämlich 965. Rechnet man die Flotte hinzu, so sind es etwas mehr als 1000. An Krankheiten starben 3148, die Hälfte davon an der Cholera. Bei der chinesischen Armee giebt es noch keine Statistik.

Yokohama, 29. Juli. Als in vergangener Nacht ein Eisenbahnzug mit 400 invaliden Soldaten auf der Fahrt von Hiroshima nach Kobe bei furchtbarem Sturmwind eine exponierte Stelle an der Seefläche passierte, trafen gewaltige Wasserwogen den Zug mit solcher Wucht, daß derselbe in zwei Teile auseinander gesprengt wurde. Der vordere Teil, die Lokomotive und 11 Waggons, fuhr in die See. 140 Personen sind umgekommen.

Verschiedenes.

Vom Fichtelgebirg, 26. Juli. (Wunderbarer Vorfall.) In Stadtsteinach lebt ein pensionierter Chebaupleger P. Pehold, welcher vor Jahresfrist in Nürnberg einen Hufschlag erhielt, dessen Folge der völlige Verlust der Sprache war. Gestern nun ritt er mit einem Fleischerpferde nach Kulmbach. Das Tier scheute und überfiel sich. Pehold geriet dabei in furchtbare Aufregung und erlangte hiedurch die Sprache wieder. Der ganze Ort staunte, als Pehold bei der Heimkehr die Angehörigen und Freunde laut begrüßte.

Erfurt, 26. Juli. (Zu Tode gesteinigt) wurde ein 10jähr. Mädchen in Iversgehofen. Beim Fischen kam das Mädchen mit Knaben in Streit, wurde von den Letzteren verfolgt und mit Steinen so lange geworfen bis es zusammenbrach und, nach Hause gebracht, seinen Geist aufgab. Die Knaben wurden verhaftet.

Hannover, 28. Juli. Bereits wieder ist hier ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit verübt worden. Am gestrigen Abend gegen 9 Uhr hat ein 20jähriger Mensch ein 7jähriges Mädchen in dem neben der Bantelstraße gelegenen freien Felde vergewaltigt. Die Mutter, die über den Verbleib des Kindes beunruhigt war und es suchte, begab sich in Begleitung eines handfesten Mannes und einer anderen Frau auf das Feld und hier hörten sie denn auch bald die Klagerufe des Kindes. Es gelang, den Wüßling einzufangen. Nachdem ihm zuvor eine gehörige Tracht Prügel verabreicht war, wurde er dem Gewahrsam zugeführt.

Budapest. (Familiendrama.) Aus Geßtely wird die folgende Begebenheit berichtet: Der 21jährige Sohn des Esanalofer Richters war mit der 17jährigen Tochter des Landwirts Molnar verlobt und demnächst sollte die Hochzeit gefeiert werden. Zum Unglück des jungen Paares verliebte sich die noch hübsche Bäuerin in ihren Schwiegersohn. Die Frau wurde förmlich trübsinnig. Als in der Vorwoche das junge Paar wieder beisammen war, wollte Frau Molnar ihren künftigen Schwiegersohn veranlassen, da es bereits sehr spät war, übernacht im Hause zu bleiben, was der junge Mann jedoch aus Furcht vor seinem Vater nicht that. In derselben Nacht nun, als Alles bereits schlief, schlich sich die Frau zu dem Bette ihrer Tochter und erwürgte diese mit einem um den Hals gewundenen Tuch, worauf sie sich in die Herard stürzte.

Aus der Schweiz, 27. Juli. Ein Fräulein v. Steiger aus Bern ist bei Besteigung des 2711 Meter hohen Esür dadurch verunglückt, daß sie trotz nebligen Wetters und ohne genaue Ortskenntnis einen Gletscherabhang

hinabrutschte, um eines beschädigten Fußes wegen den Abstieg auf Geröll zu vermeiden. Sie sauste gerade in einen Abgrund hinein, aus dem sie erst nach Verlauf von Stunden heraufgeholt werden konnte und liegt nun schwer krank darnieder.

— **Resolute Jungfrauen.** Die Stadt Frascati in der Provinz Rom erfreut sich eines Junggesellen-Vereins. Vor einigen Tagen versammelten sich die Mitglieder, um gegen den Luxus und die Launen der Mädchen der Stadt zu Felde zu ziehen; man beschloß alle pudischen Damen zu „boykottieren“ und ungeheiratet zu lassen. Dieser Beschluß wurde gedruckt und öffentlich angeschlagen. Darauf zogen die entrüsteten Mädchen zum Klubhause ihrer Feinde, rissen die Manifeste los, drangen in die Klubräume ein und brachten den anwesenden Junggesellen durch Prügel die Grundregeln des Umgangs mit Damen bei.

— **Eine kleine Ueberraschung.** Gattin: „Zeige mir mal den Brief!“ — Gatte: „Was denn für einen Brief?“ — Gattin: „Den Du eben aufgemacht hast; ich sehe an der Handschrift, daß er von einer Dame ist, und Du wudest blaß, als Du ihn gelesen; ich will ihn sehen, gib ihn mir!“ — Gatte: „Hier ist er, es ist — die Rechnung von Deiner Schneiderin!“

Gerichtssaal.

Würzburg, 25. Juli. Der Sekondelieutenant Jeser vom 4. Infanterieregiment (Reg.) wurde heute, wie der hiesige „Generalanzeiger“ mitteilt, vom Militärbezirksgericht wegen eines unblutig verlaufenen Zweikampfes mit einem Lieutenant des preussischen Infanterieregiments Nr. 98 zu 3 Monaten Festungshaft verurteilt. Assistenzarzt 2. Klasse Haas vom 2. Fußartillerieregiment erhielt wegen Annahme einer Herausforderung zu einem Säbelduell zwei Tage Haft.

Handel und Verkehr.

— **Landes-Produkten-Börse Stuttgart.** Börsenbericht vom 29. Juli 1895. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 15 Mk. 75 Pf. bis 16 Mk., Ajima 15 Mk., Cupatoria 16 Mk., Californ. 16 Mk. 75 Pf., Redwinter 17 Mk., Rumänier neu Ia. 16 Mk. 75 Pf., dto. alt 16 Mk. 25 Pf., Kernen Oberländer Ia. 17 Mk. 25 Pf. bis 17 Mk. 30 Pf., Haber Alb Ia. 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk., Kohnreps Ia. 22 Mk. 50 Pf.

Mehlpreise:
 pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung.
 Suppengries Mk. 29.00—00.00
 Mehl Nr. 0 „ 28.00—29.00
 „ „ 1 „ 26.00—27.00
 „ „ 2 „ 24.50—25.50
 „ „ 3 „ 22.50—23.50
 „ „ 4 „ 20.50—21.50
 Kleie mit Sack Mk. 6.00,
 per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Stuttgart, 30. Juli. Kartoffelmarkt am Leonhardplatz. Zufuhr 400 Ztr. Preis per Zentner 4 Mk. 20 Pfg. bis 4 Mk. 70 Pfg.

Liebe und Leben.

Roman von G. v. Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Man hat den Mörder nicht entdeckt, denn daß es Klaus Harms nicht gewesen, dafür setze ich mein Leben zum Pfande.“

„O nein,“ erwiderte Lena, deren Wangen jetzt glühten, „er war es nicht; wie hätte er sonst die Nacht über noch bei dem Toten gewacht.“

„Er sagte mir an jenem Morgen, ehe man die That entdeckte, daß er den Mörder kenne, ihn aber nimmer verraten wollte,“ sagte Mietje,

fast wie im Traume redend; „nun habe ich's zu meinem Lebenszweck gemacht, denselben zu entdecken. Bisher war's vergebens, jetzt aber bin ich auf einer Spur und — wehe dem Glenden, wenn ich ihn entlarve. Er soll eines Weibes Rache kennen lernen.“

Befremdet blickte Lena in das dunkelgerötete Gesicht mit den flammenden Augen, sie empfand beinahe Furcht vor dem Mädchen in dieser Minute.

„Ich muß heim,“ meinte sie unsicher, „mein Mann wird schon zurück sein.“

„Das glaube ich nicht, Frau Svend,“ ein verächtliches Lächeln kräuselte Mietje's Lippen, „er sitzt bei uns und trinkt und spielt; vor der Nacht hören die nicht auf. — Doch Euer Kind wird plötzlich so blaß, was ist ihm denn? Kathi, wo thut es Dir weh?“

Weinerlich blickte die Kleine in die Höhe und zeigte auf den Hals.

„Weh — sehr weh,“ stammelte sie, die Arme nach der Mutter ausstreckend, „nach Hause — ins Bettchen.“

Eine unfägliche Angst erfaßte die junge Frau, ohne Weiteres hob sie Kathi empor und eilte mit ihr fort, einen flüchtigen Gruß für Mietje zurückwinkend, die ihr sinuend nachschaute.

„Armes Weib,“ murmelte diese vor sich hin, „sie hat wohl längst eingesehen, daß sie einen Glenden geliebt, aber sie kann die Fesseln nicht abstreifen und muß sie weiterschleppen. Aber vorwärts, Mietje, säume nicht, denn heute soll ja noch der Würfel fallen — zu Deinem Glück, haha!“

Fast schauerlich klang ihr Lachen durch die Stille ringsumher, es war, als müsse sich dasselbe in Schluchzen verwandeln. Dann aber schritt das mutige Mädchen heimwärts, ein festes Liedchen vor sich hinstäckernd.

Im Gastzimmer saßen mehrere Bauern, unter ihnen auch Svend und Ulo und Mietje zog sogleich einen Stuhl für sich an denselben Tisch.

„Nun, kleine Mietje, kommt Ihr endlich,“ rief Christian mit schon etwas lassender Zunge, „es ist lange nicht so lustig ohne Euch, denn Mutter Greta läßt sich auch nicht sehen.“

„Sie soll Euch wohl wieder die Karten schlagen, ob Ihr Eure Spielschulden von dem Gelde Eurer Frau bezahlen sollt — wie neulich, wißt Ihr noch?“

„Aber Mietje,“ fuhr Svend erschrocken in die Höhe, „was sagt Ihr da! Schweigt, ich bitte Euch.“

„Nun, lassen wir das. Eben begegnete ich Eurer Frau und der Kleinen, welche über Halsweh klagte. Ihr solltet heimgehen Svend,

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht), brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (f. f. Hofliefer.), Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 1. August.
 Ziemlich heiter, trocken warm.

denn im Dorfe liegen viele Kinder an Diphtheritis und — „Ich hab'“ wehrte der Bauer unmutig, „Kinder riechen bei jeder Kleinigkeit und wenn sie mich brauchen, werden sie schon nach mir schreien.“

„Doch,“ fuhr Svend auf, „eine solche Schreckensthebe wie die Seine, immer um sich haben, die stets ein Gesicht macht, als habe sie Flügel gekannt, wenn man etwas später nach Hause kommt, das ist eben auch kein Spaß.“

„Sett beim ich gehörig den Bantelhof schwingen müßte,“ gedächte sie spottend, „nein, nein, ich bin sehr froh, daß es so kam.“

„Mietje,“ schrie Greta, „wie alle Greta von

W e l z h e i m.

Damen Confection.

Ausverkauf.

Wegen vorgeschrittener Saison verkaufe die noch am Lager habenden Sommer-Jaquetts und Kapes mit 20% Rabatt und bitte um gefälligen Besuch.

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Cravatten

sind wieder in schöner Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Strohüte

empfehl billigt (ältere Faconen weit unter Preis).

Heinr. Aug. Bilfinger.

Reutlinger Lose

à Mark 2.—

Stuttgarter Geldlotterielose

à Mark 3.—

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Eine frische Sendung

I. Qualität

Most-Rosinen

ist angekommen und empfiehlt solche, so lange Vorrat, mit genauer Gebrauchsanweisung billigt. Probe von fertigem Rosinenmost steht zu Diensten.

H. Sohly.

Backsteinfäs

prima, bei ganzen Saibchen per Pfund 30 Pfg., empfiehlt

E. Rau,

Rudersberg.

Das Werk muss den Meister loben!



Hohenloher Schnellwasch-Seeife.

Das Beste was überhaupt in Seife gemacht werden kann.

Man verlange in den Niederlagen die gratis erhaltliche Broschüre, welche genauen Aufschluss über die Herstellung der Seife gibt und werthvolle Waschanleitungen für Wolle und Baumwolle, Leinen etc., je besonders, enthält.

W e l z h e i m.

Reutlinger Lose

sind zu haben bei

H. Sohly.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr **Chr. Gerlach**, Glasermeister in Lorch als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 30. Juli 1895.

Der Generalagent:

Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Feuerversicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt, wie ich auch zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren gerne bereit bin.

Lorch, den 30. Juli 1895.

Chr. Gerlach.

W e l z h e i m.

Cretonne, Satins,

bedruckte Baumwollflanelle, Zitz, Zeuglen, Blaudruck

empfehl in großer Auswahl bei billigen Preisen.

Max Lohß S.

W e l z h e i m.

Cement-Röhren, Schweintröge,

Farben trocken u. in Del abgerieben, Oele & Firnisse, Carbolinum D. R. Patent

empfehl

H. Pfeifer.

Zum Weinwandbleichen

empfehl:

Salzlange, einfache und Doppel-Soda, Schmier-, Harz- und Kern-Seifen, Bleichpulver.

Carl Munz.

Schönes Welschformmehl

zum Kochen

empfehl

Carl Munz.

W e l z h e i m.

Liegende & Steh-Kragen

in Leinen, Gummi und Papier

empfehl billigt.

Albert Zweigle.

Grob- und Kleiseisenwaren,

Küchengerätschaften

in Eisen und emailliert

empfehl

W. Pfeifer.

Anzeigen aller Art

sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergibt man zur Besorgung am besten der bekannten Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A. G., welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto und Spesen für Bervielfältigung zc. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat bei Auswahl der geeignetsten Blätter. Streng reelle Bedienung.

Die Geschäftsstelle der Firma Haasenstein & Vogler A. G. befindet sich in Stuttgart Königsstraße 11 I. Stock, Telef. Nr. 1156.

Alfdorf.
Eine leichtere guterhaltene ge-
brauchte

Fleischwiege

mit 4 Messern hat billig zu verkaufen Daniel Walter z. „Waldhorn“.

W e l z h e i m.

Suppenwagen

billigt bei

Albert Zweigle.

Gebrauchte Bierflaschen

$\frac{8}{10}$ Liter haltend zu 10 Pfg.
 $\frac{4}{10}$ " " " " 6 Pfg.
bei

Carl Munz.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

berfende ich  für nur franco M. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, jet KONSTANZ (BADEN).

W e l z h e i m: Apoth. Bilfinger.

Eisenvitriol

zur Gille-Verbesserung und Vermehrung, p. Ztr. Mk. 3.50, bei kleineren Quantitäten entsprechend theurer, empfiehlt

G. Hiller, Rudersberg.

Prinzessin Zwiebackmehl nach einem bewährten Rezept von Herrn Dr. Sacherer in Heilbronn zubereitet, das kräftigste und gesündeste Nahrungsmittel für kleine Kinder, namentlich auch für solche, welche ohne Muttermilch ernährt werden, empfiehlt stets frisch, offen und in 1 Pfund-Päcketen H. Sohly.

Reparaturen

von Taschen- und Wand-Uhren

werden aufs pünktlichste und unter Garantie ausgeführt und letztere auf Wunsch im Hause abgeholt.

Chr. Bauer,

Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

Feinsten

Emmenthaler-Käse, guten Backstein-Käse, gewöhnlichen Backsteinkäse pr. Pfund 30 Pfg., und Kräuterkäse

empfehl

H. Sohly.